

INFORMATION

zur Pressekonferenz

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander
Bildungsreferentin

und

HR Mag. Dr. Alfred Klampfer, B.A.
Bildungsdirektor

am 2.12.2022

zum Thema

„Gemeinsam für die Zukunft unserer Kinder“

Schwerpunkte im Jahr 2023

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- Johannes Weindl, Stv. Abteilungsleiter der Abt. Elementarpädagogik

Rückfragen-Kontakt:

Riegelnegg Michael, MA (+43 732) 77 20-171 15, (+43 664) 600 72 171 15

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Oberösterreich als Land der Möglichkeiten – ab dem ersten Tag. Und: Bildungsland, das Chance für junge Menschen ermöglicht, sich für ihre Zukunft zu rüsten.

Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander: *„In Oberösterreich verfolgen wir ein klares Leitbild. Oberösterreich als Land der Möglichkeiten – ab dem ersten Tag. Das bedeutet auch, dass Bildung unseren Kindern und Jugendlichen Chancen bieten muss, sich für die Zukunft zu rüsten. Und die Möglichkeit für jeden Einzelnen, seine Talente zu entfalten. Und deshalb arbeiten wir für die beste Betreuung für unsere Jüngsten. Deshalb denken wir Bildung nicht in starren Systemen, sondern in vitalen Chancen und deshalb arbeiten wir auch konsequent an der Weiterentwicklung des Bildungslandes Oberösterreich. Der Haushalt Bildung 2023 ist mit einem Plus von 100 Mio. Euro zum Vorjahr ein Haushalt der Möglichkeiten, des Gestaltungsfreiraums und Auftrag für die Chancen der Kinder und Jugendlichen in unserem Land. Daher verfolgen wir konkrete Ziele, an denen wir gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern weiter konsequent arbeiten werden.“*

Zu den Zielen des Haushalts Bildung 2023 unterstreicht **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander:** *„Deshalb haben wir einen Haushalt Bildung 2023 geschaffen, der die Bildung wertschätzt und Möglichkeiten schafft. Wir wollen Oberösterreich zum Kinderland Oberösterreich machen und setzen dafür auf den Ausbau der Kindergärten, Krabbelstuben und Horte sowie auf die spürbare Verbesserung der Rahmenbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir werden weiter in moderne Bildungseinrichtungen und die Digitalisierung investieren und die Ausbau-Offensive für unter 3-Jährige vorantreiben sowie die Berufsschulen für die Ausbildung der Fachkräfte von morgen unterstützen. Auch stehen wir in Oberösterreich für moderne pädagogische Inhalte und gehen den Weg weiter, junge Mädchen für MINT-Berufe begeistern zu wollen und Oberösterreich als Land Hochbegabtenförderung weiter ausbauen.“*

Oberösterreich ist mit dem „Haus der Pädagogik“ in vielem Vorreiter. Den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern wird mit der Bildungsdirektion eine einzige Anlaufstelle – vom ersten Tag der Krabbelstube bis zum Lehrabschluss oder zur Matura – geboten. Damit hat Oberösterreich als erstes und einziges Bundesland diesen mutigen Reformschritt gesetzt.

Das Land Oberösterreich investiert 2023 1,81 Mrd. Euro im Bereich Bildung. Ein Plus von 100 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Das sind die Schwerpunkte im Haushalt Bildung 2023:

- Lehrer-/Lehrerinnengehälter: 889 Mio. Euro
- Landeslehrer/-lehrerinnen-Pensionen: 499 Mio. Euro
- Kinderbildung und -betreuung: 277 Mio. Euro
- Berufsschullehrerinnen und -lehrer: 91 Mio. Euro
- Integration in Schulen, Kinderbildungs- und –betreuungseinrichtungen und HP-Transport: 49 Mio. Euro
- Bauförderung Pflichtschulen und Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen: 30 Mio. Euro
- Kindergartentransport: 7,8 Mio. Euro
- Bildungskonto und Erwachsenenbildung: 8,3 Mio. Euro

I. Elementarpädagogik:

„Die beste Kinderbildung und –betreuung hat für uns in Oberösterreich mehrere Seiten. Einmal für die Kinder, die modernsten Betreuungseinrichtungen und die besten Pädagoginnen und Pädagogen. Und für die Eltern: Angebote, die ihnen Sicherheit geben, besonders die Sicherheit, Familie und Beruf vereinen zu können. Und für die Pädagoginnen und Pädagogen in den Einrichtungen: Gemeinsam mit den für die Bedarfsdeckung vor Ort verantwortlichen privaten Rechtsträgern sowie den Städten und Gemeinden wollen wir gute Rahmenbedingungen schaffen“, sagt **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Die wichtigsten Maßnahmen im Überblick:

1. **+21 Mio. Euro mehr** als im Vorjahresvergleich (277 Mio. Euro Budget)
2. Kräftige Ausbau-Offensive geht weiter: **100 neue Gruppen mit Plätzen für mehr als 1.500 Kindern geschaffen** und 2023: **weitere 100 neue Gruppen geplant**
3. **Spürbare Verbesserung für Eltern, Kinder und Personal** durch Umsetzung der neuen Art. 15a-BVG-Vereinbarung und des 6 Mio. Euro starken Dialogtour-Pakets

→ +21 Mio. Euro mehr als im Vorjahresvergleich (277 Mio. Euro Budget)

Das Land Oberösterreich investiert 2023 insgesamt **277 Mio. Euro** in den Bereich der Kinderbildung und -betreuung. Das entspricht einer **Budgeterhöhung von +21 Mio. Euro bzw. 8%** im Vergleich zum Budget 2022 (256 Mio.).

Im Arbeitsjahr 2021/22 besuchten bereits **66.389 Kinder** die institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in Oberösterreich. Das bedeutete ein **Plus von 1.362 Kindern gegenüber dem Vorjahr**.

→ Kräftige Ausbau-Offensive geht weiter: 100 neue Gruppen mit Plätzen für mehr als 1.500 Kindern geschaffen und 2023: weitere 100 neue Gruppen geplant

Dieser Ausbau setzt sich heuer und mit dem Budget 2023 fort, sodass wieder **fast 100 Gruppen** zusätzlich geschaffen werden, die **mehr als 1.500 Kindern** einen Platz bieten. (Anmerkung: + 45 Kindergartengruppen; + 50 Krabbelstübchengruppen)

„Rund 100 zusätzliche Gruppen schaffen Platz für bis zu 1.500 Kinder mehr. Diese Zahlen zeigen deutlich, wie wichtig uns der Bereich der Kinderbildung und –betreuung ist. Ein großer Dank gilt beim Ausbau der Kinderbetreuung auch den öö. Gemeinden. Wir unterstützen die Gemeinden dabei Angebote zu schaffen und um die unterschiedlichen Bedürfnisse auch abzudecken. Denn: die Gemeinden kennen die Bedürfnisse vor Ort am besten und sie wissen, was Kinder und Eltern brauchen“, unterstreicht **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland**.

Zahlen der Kindertagesheimstatistik 21/22:

Einrichtung	Betriebe	Gruppen	Kinder
Gesamt	1.307	3.865	66.389
Krabbelstube	385	726	6.930
Kindergarten	738	2.482	46.663
Hort	184	657	12.796

Neben dem institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungsangebot fördert das Land Oberösterreich auch das Betreuungsangebot durch **Tageseltern** und gewährleistet damit ein Betreuungsangebot, das abgestimmt auf die Bedarfssituation in den Gemeinden und die individuellen Bedürfnisse der Eltern zur Verfügung steht und rund 1.800 Kindern an ca. 400 Standorten zu Gute kommt.

Mehr als **6 Mio. Euro** werden dafür jährlich vom Land Oberösterreich investiert. Besonders bei den jüngeren Kindern ist dieses Angebot beliebt, sodass das Tageseltern-Angebot eine wichtige Ergänzung zum institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungsangebot darstellt.

→ Spürbare Verbesserung für Eltern, Kinder und Personal durch Umsetzung der Art. 15a-BVG-Vereinbarung und des 6 Mio. Euro starken Dialogtour-Pakets

Umsetzung der neuen Art. 15a B-VG Vereinbarung mit dem Bund

Mit der im September 2022 in Kraft getretenen Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Elementarpädagogik stellt der Bund für die Kindergartenjahre 2022/2023 bis 2026/2027 für das Land Oberösterreich **in Summe rund 105 Mio. Euro** für den **Ausbau** des Kinderbildungs- und -betreuungsangebots und für die **Sprachförderung** in den Kindergärten zur Verfügung.

Mit der Erweiterung der Vereinbarung auf einen Zeitraum von **5 Jahren** wurde einem wichtigen Wunsch der Länder entsprochen und damit wird mehr Planungssicherheit für alle Systempartner geschaffen.

Nach derzeitigem Planungsstand ist vorgesehen, dass von den verfügbaren Bundesmitteln in den nächsten 5 Jahren **jährlich** verwendet werden:

- ca. **8,1 Mio.** Euro für Investitionen zum qualitativen und quantitativen **Ausbau** des institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungsangebots,
- ca. **6,7 Mio.** Euro für **Sprachfördermaßnahmen** in Kindergärten,
- ca. **5,2 Mio.** Euro für **zusätzliches Personal** zur Verbesserung des Betreuungsschlüssels und zur Ausweitung der Öffnungszeiten zur Erreichung VIF-konformer Öffnungszeiten und

- **ca. 1 Mio. Euro** für den Ausbau des Betreuungsangebots durch **Tagesmütter/-väter**.

Damit werden **spürbare Verbesserungen für die Eltern, die Kinder und das Personal** erreicht. So verbessert zusätzliches Personal, das durch die jeweiligen privaten Rechtsträger bzw. Städte und Gemeinden angestellt werden kann, den Erzieher-Kind-Schlüssel und erhöht einerseits die pädagogische Qualität für die Kinder und erleichtert andererseits die Arbeitsbedingungen für das bestehende Personal der Einrichtung.

Frühe Sprachförderung als Erfolgsfaktor

Sprache ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bildungsbiografie und das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Umwelt. Daher setzt das Land Oberösterreich im Bereich der frühen sprachlichen Förderung Prioritäten und erhöhen sowohl die Mittel als auch die Qualität durch gezielte Maßnahmen in den Einrichtungen. Dort, wo zusätzliches Personal für die Sprachförderung zum Einsatz kommt, sprechen wir in Zukunft von „SprachFit“ Kindergärten, um ein positives Image zu erzeugen und unsere Zielsetzungen – den Sprachschatz der Kinder zu heben und jedem Kind bestmögliche Voraussetzungen zu bieten, seine sprachlichen Potenziale zur Entfaltung zu bringen – in den Fokus zu rücken.

Mit dem Ausbau-Schwerpunkt wollen wir Schritt für Schritt besonders im Bereich der Unter-3-Jährigen das Angebot erweitern und damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessern.

Umsetzung des Maßnahmenpakets aus der Dialogtour

Mit dem **6 Mio.-Euro-schweren Maßnahmenpaket**, das aus der Dialogtour im Sommer 2022 entstanden ist, wurde ein **wichtiger Schritt zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in den oö. Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen** gesetzt.

Die **Erhöhung der Mittel für Integration um eine Million Euro** wird bereits jetzt wirksam und sorgt für zusätzliches Personal für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Rund 80 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können damit in den Einrichtungen als Assistenzkräfte für Integration finanziert werden.

Für die **Aufhebung der Aliquotierung der Vorbereitungszeit** für gruppenführende Pädagoginnen und Pädagogen werden **rund 3 Mio. Euro** in die Hand genommen. Die Umsetzung erfolgt durch Gesetzesänderung und soll mit 1.9.2023 wirksam werden.

Darüber hinaus investiert das Land Oberösterreich 500.000 in die **Förderung beruflicher Weiterbildung** über das Bildungskonto und erhöht die Fördersätze für facheinschlägige Ausbildungen. Aber auch innovative **Werbemaßnahmen** werden mit bis zu **100.000 Euro** unterstützt, um mehr Personal für diesen schönen und sinnstiftenden Beruf gewinnen zu können.

Fortbildung zur Stärkung des Personals und Fokus auf die Kinder

„Gut ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen in den Einrichtungen sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für unsere Kleinsten. Daher setzt das Land Oberösterreich insbesondere im Bereich des Fortbildungsangebots Maßstäbe, um das Personal zu stärken. Den Pädagoginnen und Pädagogen das Rüstzeug für ein erfolgreiches Arbeiten zu geben steht dabei im Mittelpunkt. Dafür stellt das Land Oberösterreich Mittel in der Höhe von rund 870.000 Euro zur Verfügung“, sagt **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Im aktuellen Arbeitsjahr können damit **insgesamt 440 Seminare und Lehrgänge** angeboten werden. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf den Themen:

- Leitungen stärken
- Neueinsteiger kompetent begleiten
- Kinderperspektiven in den Mittelpunkt rücken

Diese Ziele werden insbesondere in folgenden Veranstaltungen besonders intensiv angegangen:

- 3 Lehrgänge für Führungskräfte in oö. Kindebildungs- und –betreuungseinrichtungen („Leiterinnen- und Leiterlehrgang“)
- 60 Plätze im Mentoring-Programm für neueinsteigende gruppenführende Kräfte
- 2 Lehrgänge zur Fachkraft für Kinderperspektiven

Neben einer umfassenden fachlichen Weiterbildung ist damit das große Ziel, das Personal in den Einrichtungen zu stärken. So werden im **Leiterinnen- und Leiterlehrgang** neben vielen weiteren Inhalten auch notwendige **Managementkenntnissen** vermittelt.

Gleichzeitig ist es aber auch Ziel, die **Leiterinnen und Leiter in ihrer Persönlichkeit zu stärken** und eine persönliche Weiterentwicklung zu ermöglichen. Zusätzlich entstehen dadurch auch wichtige Netzwerke zwischen den Leiterinnen und Leiter, die sie für praxisrelevante Fragen nutzen können. Die Lehrgänge für Führungskräfte sind sehr stark nachgefragt, sodass im aktuellen Bildungsjahr **ein zusätzlicher dritter Lehrgang** konzipiert wurde, der **im Jänner starten** wird. Die Lehrgänge umfassen je 14 Module und erstrecken sich über zwei Bildungsjahre.

Erfolgsprojekt „Mentoring-Programm ausgeweitet

Das **Mentoring-Programm richtet sich an gruppenführende Pädagoginnen und Pädagogen in ihrem ersten Dienstjahr** und wurde heuer ebenfalls **ausgeweitet**. Je zwei Mentees werden von einer Mentorin begleitet mit dem Ziel während des ersten Dienstjahres in einem vertrauensvollen Rahmen Unsicherheiten ansprechen zu können und Unterstützung und Begleitung erfahren zu können sowie die jungen Pädagoginnen und Pädagogen in ihrer Erzieherpersönlichkeit zu stärken. Es geht um eine Begegnung auf Augenhöhe. Bei der Auswahl der Mentorinnen wurde darauf geachtet, Personen auszuwählen, die über einige Jahre Berufserfahrung verfügen und auch Erfahrung in der Begleitung neuer Kolleginnen und Kollegen haben.

Mit der Ausbildung zur „Fachkraft für Kinderperspektiven“ rücken die Perspektiven, die Wünsche, Gedanken und Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung in den Krabbelstuben, Kindergärten und Horten und sind damit Vorreiter in unserem Sprachraum. Mit dem Arbeitsjahr 2021/2022 wurde das Projekt „Fachkraft für Kinderperspektiven“ in Oberösterreich etabliert und nun im aktuellen Fortbildungsjahr mit großem Erfolg fortgesetzt. Die angebotenen Lehrgänge werden mit großem Interesse angenommen und die Pädagoginnen und Pädagogen professionalisieren ihr pädagogisches Handeln und stärken ihre Erzieherpersönlichkeit.

Bereits 85 „Fachkräfte für Kinderperspektiven“ wurden im Bildungsjahr 2021/2022 ausgebildet. 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen die heuer angebotenen Lehrgänge werden ergänzend dazu gibt es über Inhouse-Fortbildungen zu diesem Thema ganze Teams in den Kinderbildung- und -betreuungseinrichtungen die sich gemeinsam auf den Weg machen, die Perspektiven der Kinder besser zu verstehen, sichtbar und hörbar zu machen und die **Kinder als Akteure in die Qualitätsentwicklung** miteinzubeziehen.

Auch das weitere Angebot an Inhouse-Fortbildungen wird ausgebaut, um das Fortbildungsangebot der Bildungsdirektion direkt in die Einrichtungen zu bringen und damit dem gesamten Team einer Einrichtung die Möglichkeit zu bieten zu einem ausgewählten Thema gleichzeitig an einer Themenstellung zu arbeiten. Auch dabei geht es um das Ziel, das Personal in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen zu stärken.

II. Baumaßnahmen für moderne oö. Bildungseinrichtungen:

„Moderne Räumlichkeiten sind eine Grundvoraussetzung für eine gute Bildungsarbeit. Im aktuellen Finanzierungsprogramm befinden sich 384 Projekte - von der Krabbelstube bis zur Pflichtschule - mit Gesamtkosten von 627 Millionen Euro. Das zeigt, dass das Land Oberösterreich und die Gemeinden als Erhalter der Schulen und Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen konsequent das Ziel verfolgen, zeitgemäße und innovative Räumlichkeiten in hoher Qualität zur Verfügung zu stellen“, sagt **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.**

Die wichtigsten Maßnahmen im Überblick:

- 1. 627 Mio. Euro für moderne oö. Bildungseinrichtungen**
 - a) **467 Mio. Euro für 149 Schulbaumaßnahmen** – weitere 136 Projekte vorgemerkt
 - b) **160 Mio. für 235 Bauvorhaben im Kinderbildungs- und -betreuungsbereich** – weitere 227 Projekte in Vormerkung
- 2. Ausbau-Offensive für unter 3-Jährige** auch in der Investitionsförderung für Gemeinden sichtbar
- 3. Land Oberösterreich ist verlässlicher Partner für die Gemeinden** auch in der herausfordernden Zeit der Bauhochkonjunktur – in nur 9 Monaten **21 Mio. Euro an Mehrkosten anerkannt**
- 4. 11 Mio. Euro Investitionen in die Berufsschulen** für die Fachkräfte von morgen

5. Neuaufgabe der Digitalisierungsförderung für Gemeinden als Schulerhalter allgemeiner öffentlicher Pflichtschulen

→ 627 Mio. Euro für moderne Räumlichkeiten in den öö. Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen und den öö. Schulen

Wichtiger Impuls für die öö. Schulen: 467 Mio. Euro für 149 Schulbaumaßnahmen – weitere 136 Projekte in Vormerkung

„Wir sehen in Schulen nicht nur Lernanstalten – sondern Erfahrungs- und Erkenntnisräume. Und wir haben den Mut, neue Wege zu gehen. Das bedeutet, dass sich nicht nur die Schulbildung weiterentwickelt. Auch an die Räumlichkeiten stellen die modernen pädagogischen Konzepte neue Anforderungen“, betont **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Das Land Oberösterreich fördert die Gemeinden als gesetzliche Erhalter der öffentlichen allgemein bildenden Pflichtschulen (Volksschulen, Mittelschulen, Polytechnische Schulen) bei Bau-, Adaptierungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Im aktuellen Bau- und Finanzierungsprogramm für die öö. Pflichtschulen befinden sich in Summe **149 Projekte** mit Gesamtkosten von rund **467 Mio. Euro**. 48 dieser 149 Projekte mit Gesamtkosten von rund 101 Mio. Euro werden aus zusätzlichen Finanzmitteln des OÖ-Plans gefördert und ermöglicht.

Darüber hinaus sind bereits weitere 136 Projekte mit derzeit geschätzten Gesamtkosten von rund 275 Mio. Euro vorgemerkt und derzeit im Planungsstadium auf Gemeindeebene.

Kräftige Ausbau-Offensive: 160 Mio. Euro für 235 Bauvorhaben im Kinderbildungs- und -betreuungsbereich – weitere 227 Projekte in Vormerkung

Eine Ausbau-Offensive gibt es im Bereich der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Das Land Oberösterreich unterstützt die Gemeinden bei Bau,- Sanierungs- und Adaptierungsmaßnahmen und sorgt so in den Gemeinden für eine rege Bautätigkeit.

„Gute Kinderbildung und –betreuung braucht neben den wertvollen Pädagoginnen und Pädagogen auch zeitgemäße Räumlichkeiten, weshalb die Gemeinden mit Unterstützung des Landes in diesem Bereich kräftig investieren. Aktuell befinden sich in Summe 235 Projekte im Finanzierungsprogramm. Das entspricht einem Investitionsvolumen von rund 160 Mio. Euro. Damit werden nicht nur gute Plätze für unsere Kleinsten geschaffen, sondern auch Arbeitsplätze gesichert und die Wertschöpfung gesteigert“, sagt **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.**

Es befinden sich aktuell

- 137 Kindergartenprojekte mit Gesamtkosten von rund 109 Mio. Euro
- 90 Krabbelstubenprojekte mit Gesamtkosten von rund 45 Mio. Euro und
- 8 Hortprojekte mit Gesamtkosten von rund 6 Mio. Euro

im laufenden Bau- und Finanzierungsprogramm des Landes.

Somit befinden sich in Summe derzeit **235 Projekte mit Gesamtkosten von rund 160 Mio. Euro im laufenden Finanzierungsprogramm.**

Darüber hinaus sind bereits weitere 227 Projekte mit derzeit geschätzten Gesamtkosten von rund 80 Mio. Euro im Krabbelstuben,- Kindergarten- und Hortbaubereich vorgemerkt und derzeit im Planungsstadium auf Gemeindeebene.

Ausbau-Offensive für unter 3-Jährige auch in der Investitionsförderung für Gemeinden sichtbar

Auf Drängen des Landes Oberösterreich konnte im Zuge der neuen Art. 15a B-VG-Vereinbarung mit dem Bund erwirkt werden, dass weiterhin auch Investitionskostenzuschüsse für die Gemeinden vor allem zur Schaffung zusätzlicher Krabbelstübengruppen gewährt werden können.

Das ermöglicht – zusätzlich zur generellen Investitionsförderung seitens des Landes Oberösterreich nach der jeweiligen Förderquote – einen Investitionskostenzuschuss von bis zu **125.000 Euro pro zusätzlich geschaffener Krabbelstübengruppe**.

Über diese Fördermöglichkeit konnten alleine im Jahr 2022 rund **6 Mio. Euro zusätzlich** für Ausbaumaßnahmen im Krabbelstübengbereich an die Gemeinden ausbezahlt werden.

→ Land Oberösterreich ist verlässlicher Partner für die Gemeinden auch in der herausfordernden Zeit der Bauhochkonjunktur – 21 Mio. Euro an Mehrkosten anerkannt

„Die seit vielen Monaten äußerst herausfordernde Preisentwicklung aufgrund der Bauhochkonjunktur stellt für die für Bauvorhaben zuständigen Gemeinden eine enorme Herausforderung dar. Das Land Oberösterreich ist und bleibt ein verlässlicher Partner für die Gemeinden und hat im Bereich des Schul- sowie Kindergartenbaus in nur neun Monaten Mehrkosten in der Höhe von rund 21 Mio. Euro anerkannt. Dadurch erhöht sich die Fördersumme je nach Förderquote der jeweiligen Gemeinde“, betont Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.

Während man zeitlich nicht absolut drängende Bauvorhaben in anderen Bereichen vielerorts aufgrund der überhitzten Marktsituation etwas in die Zukunft verlegt, so ist das im Bereich der Kinderbildungseinrichtungen und auch im Schulbaubereich meist nicht möglich, da es den gegebenen Bedarf für die Kinder und die Familien vor Ort adäquat zu decken gilt.

Um die Gemeinden in dieser äußerst herausfordernden Situation nicht im Stich zu lassen und bei der Finanzierung geplanter oder bereits begonnener Bauvorhaben zu unterstützen, hat das Land Oberösterreich alleine im Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 1. Oktober 2022 bei 67 Bauprojekten im Schul- und Kinderbildungs- und –betreuungsbereich **Mehrkosten in der Höhe von rund 21 Mio. Euro anerkannt** und somit auch den Förderanteil des Landes nach der jeweiligen Förderquote erhöht.

→ Investitionen in die Berufsschulen für die Fachkräfte von morgen

„Oberösterreich ist das Land der Möglichkeiten und das Wirtschaftsbundesland Nummer 1. Das Motto ‚Oberösterreich wieder stark machen‘ bedeutet auch, dass das Land heute schon die bestmögliche Ausbildung der Fachkräfte von morgen sichert. Deshalb investiert das Bildungsland Oberösterreich in moderne Berufsschulen, die die Lehrlinge auf die sich rasch verändernden Gegebenheiten am Arbeitsmarkt vorbereiten“, so **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland.**

Um an den 22 Berufsschulstandorten für die knapp 25.000 Berufsschülerinnen und Berufsschüler moderne Räume und einen modernen Unterricht anbieten zu können, wurden alleine in den vergangenen fünf Jahren mehr als 160 Mio. Euro investiert.

Im Budget 2023 sind für die Berufsschulen rund 11 Mio. Euro für Großprojekte und kleinere Bauprojekte sowie die laufende Instandhaltung vorgesehen, um diese gezielt an den Berufsschulstandorten zum Einsatz zu bringen.

Derzeit befindet sich etwa in Umsetzung der Bauteil 2 mit Praxishalle, Turnsaal und Internatssanierung an der Berufsschule Freistadt sowie der Umbau der Lebensmitteltechnik an der Berufsschule 1 in Wels. In der Planungsphase und in den Startlöchern stehen neben zahlreichen weiteren Projekten unter anderem der Ausbau der Chemielabore an der Berufsschule Linz 3 sowie Altbausanierungsmaßnahmen an der Berufsschule Ried im Innkreis.

→ Neuauflage der Digitalisierungsförderung für Gemeinden als Schulerhalter allgemeiner öffentlicher Pflichtschulen

Für die Digitalisierung der Pflichtschulen sollen durch eine Neuauflage der mit Jahresende 2022 auslaufenden Digitalisierungsförderung insgesamt 4 Mio. Euro vom Land Oberösterreich zur Verfügung gestellt werden. Die neuen Richtlinien, die derzeit in Ausarbeitung sind, sollen durch erhöhte Höchstfördersätze und einer Ausweitung der möglichen Fördergegenstände noch attraktivere Rahmenbedingungen für die Gemeinden bieten.

„Besonders in den Schulen ist die Digitalisierung nicht mehr wegzudenken. Um diese voranzutreiben, stellt das Land Oberösterreich den Gemeinden als Schulerhalter insgesamt vier Mio. Euro zur Verfügung. Moderner Unterricht in modernen Klassenzimmern sind für das Bildungsland Oberösterreich die Basis, um Schülerinnen und Schüler optimal für die Zukunft zu rüsten“, so **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.**

III. Pädagogische Schwerpunkte

„Oberösterreich jetzt für die Zukunft zu stärken heißt, den jungen Menschen jetzt Chancen zu geben, sich für ihre Zukunft zu rüsten und ihre Talente zu entfalten. Wir sind offen für moderne pädagogische Konzepte und sehen in Schulen nicht nur Lernanstalten – sondern Erfahrungs- und Erkenntnisräume. Ein Teil unseres großen Zieles ist die moderne Schule. Die Digitalisierung ist eine vitale Chance, die wir in Oberösterreich klar ergreifen wollen“, sagt **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Die wichtigsten Maßnahmen im Überblick:

1. **1,7 Mio. Euro für moderne Pädagogik**
2. **Jungen Mädchen als MINT-Zukunftshoffnungen** – Rekord-Mädchenanteil an den öö. HTLs
3. **Administratives Unterstützungspersonal**
4. **Weiterer Ausbau der Ganztätigen Schulform**
5. **Oberösterreich als Land der Hochbegabtenförderung**

Im Schuljahr 2022/23 besuchen 111.237 Kinder und Jugendliche die 821 Pflichtschulen in Oberösterreich. Berufsschulen, mittlere und höhere Schulen gibt es in Oberösterreich an 159 Standorten. Diese werden von rund 84.00 Schülerinnen und Schülern besucht. Im Bildungssystem arbeiten knapp 15.000 Landeslehrerinnen und -lehrer und über 6.000 Bundeslehrerinnen und -lehrer.

Schultyp	Schüler/innen	Lehrer/innen
APS	111.237	13.206
AHS	28.743	3.021
BMHS	28.393	3.330
LWBFS	3.365	460
BS	23.557	1.010
	195.295	21.027

→ Moderne Ausstattung für moderne Pädagogik

Um die Kinder und Jugendlichen für die Zukunft zu rüsten, wird die Geräteinitiative „Digitale Schule“ in der 5. Schulstufe fortgeführt. Oberösterreich geht hier einen wesentlichen Schritt weiter und stattet auch die Lehrenden dieser Schulstufen in den Pflichtschulen mit einem Tablet oder Laptop aus. Zudem übernimmt das Land Oberösterreich für drei Jahre die Kosten für die Programm-Lizenzen um die Endgeräte für den Gebrauch an Schulen zu rüsten sowie die Kosten für die auf Dauer nötigen Wartungen der Geräte.

„Gemeinsam mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ist es unser Ziel, die Kinder und Jugendliche bestmöglich auf Ihre Zukunft vorzubereiten. Wie genau diese aussehen wird, wissen wir noch nicht. Dass aber die digitale Welt dabei einen großen Teil einnehmen wird, davon sind wir überzeugt. Daher müssen wir es in den Schulen schaffen, aus den Schülerinnen und Schülern starke und digital affine Persönlichkeiten zu bilden. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, die Schul- und Unterrichtsentwicklung in diese Richtung rasch voranzutreiben. Daher investieren wir weiter und übernehmen bis 2024 die gesamten Kosten der Lizenzierung“, erklärt **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.**

Zudem ist für 2023 der Aufbau einer digitalen Geräteplattform zur Administration der Klassengeräte sowie der Ausbau im Mobile Device Management geplant. Dafür investiert das Land Oberösterreich mehr als 1,7 Mio. Euro.

Diese teilen sich wie folgt auf:

- Eine halbe Million Euro für zusätzliche Landes-Klassengeräte / digitale Endgeräte
- 100.000 Euro werden in eine Digitale Plattform zur Administration der Klassengeräte investiert
- Für den strukturierten Aufbau des Mobile Device Managements für Digitale Schule plant das Land Oberösterreich 300.000 Euro
- Lizenz- und Tenantkosten für die Digitale Schule betragen eine halbe Million Euro
- Lizenzkosten für IT Maßnahmen an Pflichtschulen: 300.000 Euro
- Die Fortführung des Pilotprojekts „Schreibmotorik messen“ 23/24 (edupen) benötigt 15.000 Euro

→ Jungen Mädchen als MINT-Zukunftshoffnungen – Rekord-Mädchenanteil an den öö. HTLs

Technische Schulen bieten ihren Schülerinnen und Schülern eine fundierte technische Berufsausbildung und eine umfassende Allgemein- und Persönlichkeitsbildung. Sie sehen sich als Kompetenzzentren für die Vermittlung von technischen Qualifikationen und sichern die Verbindung von theoretischer und fachpraktischer Ausbildung sowie Kooperationen mit der Wirtschaft. Prinzip und Selbstverständnis ist die ständige Weiterentwicklung – somit sehen sie sich als Schulen in Bewegung, die für Innovation und Veränderung offen sind.

„Es ist mir ein besonderes Anliegen, Mädchen für Technik zu begeistern. Daher setzen wir bewusst darauf bewusst einen Schwerpunkt in unseren HTLs. Wir unterstützen die Mädchen in den Schulen durch Mentorinnen und Mentoren und der Vernetzung mit der Wirtschaft und Politik, aber auch mit erfolgreichen Absolventinnen. Auch mit Aktionen wie dem ‚Girls‘ Day‘ oder den PowerGirls wollen wir den Mädchen die technischen Berufe näher bringen und sie darin bestärken, ihre Fähigkeiten und Begabungen darin zu nutzen und ihren weiteren Ausbildungsweg in diese Richtung einzuschlagen“, so
Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.

Oberösterreichs HTLs sehen sich als Partner der Wirtschaft und Industrie und wollen mit ihrem Ausbildungsangebot zur Sicherung des Industrie- und Produktionsstandorts aktiv beitragen.

Dass das Zusammenspiel aller Maßnahmen Wirkung zeigt, belegen die Zahlen: *„Wir konnten den Mädchenanteil an den HTLs erhöhen. Aktuell besuchen 2.304 junge Frauen eine Höhere Technische Lehranstalt in Oberösterreich, das entspricht einem Plus von drei Prozent bzw. 310 Mädchen zum Vergleich vom Schuljahr 2018/19. Natürlich würde ich mich über noch höheren Zuspruch freuen, aber die Entwicklung geht in die richtige Richtung“*, sagt **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Entwicklung weiblicher Schülerinnen an den HTLs in Oberösterreich:

Schuljahr	Anzahl Schülerinnen	Anteil Schülerinnen
2022/23	2.304	20,74%
2021/22	2.265	20,22%
2020/21	2.223	19,68%
2019/20	2.065	18,48%
2018/19	1.994	17,73%

→ Administratives Unterstützungspersonal

Schulleiterinnen und Schulleiter klagen über einen Mangel an Unterstützungspersonal sowie den zunehmenden Verwaltungsaufwand, der große Teile ihrer Arbeit vereinnahmt anstatt sich auf die eigentliche Kernaufgabe, der Bildung unserer Kinder und Jugendlichen, zu konzentrieren: Weitreichende Dokumentationspflichten, Koordination von Unterstützungspersonal, Organisation der Nachmittagsbetreuung - um nur einige Beispiele dafür zu nennen.

Um das Bildungspersonal zu entlasten, stattet das Land Oberösterreich seit Mai 2021 gemeinsam mit dem AMS OÖ und der Bildungsministerium die Pflichtschulen mit administrativen Unterstützungskräften aus.

*„Unsere Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Schulleitungen leisten hervorragende Arbeit“, bedankt sich **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander** beim Bildungspersonal in Oberösterreich und betont: „Der bürokratische und administrative Aufwand für Schulleiterinnen und Schulleiter ist enorm angestiegen. Daher führt jede zusätzliche Hilfe an den Schulen zu einer wichtigen Entlastung des Lehrpersonals an den Schulen. Durch die nun eingesetzten administrativen Unterstützungskräfte gewinnen die Pädagoginnen und Pädagogen an den Schulstandorten wertvolle Zeit für unsere Kinder und Jugendlichen.“*

*„Das Bildungsland Oberösterreich steht für Chancen und die Überzeugung, jungen Menschen das Rüstzeug für ihre Zukunft mitzugeben. Dieses Projekt bietet einen Schritt in die richtige Richtung. Einerseits können die Pädagoginnen und Pädagogen in den Schulen ihren Fokus vermehrt auf die Pädagogik richten. Andererseits stärken wir damit das Selbstwertgefühl von Menschen, die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen waren und nun wieder etwas beitragen können. Wir wollen damit in der aktuellen Zeit Mut machen. Ich bedanke mich bei den Schulerhaltern, den Gemeinden, die ihre Zusage gegeben haben, die Infrastruktur der Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen“, so **Haberlander** abschließend.*

→ Weiterer Ausbau der Ganztägigen Schulform

Das Land Oberösterreich wird auch weiterhin die schulerhaltenden Gemeinden in ihrem flächendeckenden Angebot von Tagesbetreuung an ganztägigen Schulformen unterstützen. Dafür werden - neben der Fördermittel aus dem Bildungsinvestitionsgesetz - aus dem Landesbudget 4,9 Mio. Euro an Budgetmittel für

die Finanzierung von Personalkosten, Infrastrukturmaßnahmen sowie Ferienbetreuung für die bestehenden und zusätzlichen Betreuungsplätze investiert.

Mit der Förderabrechnung für das Schuljahr 2022/23 soll auch eine digitale Prozessbearbeitung zur Verfügung stehen, um sämtliche förderrelevante Daten im Rahmen der ganztägigen Schulform aktuell und strukturiert elektronisch bearbeiten zu können.

„Wir versuchen auch hier die Vorteile der Digitalisierung in Zukunft zu nutzen. Es wird eine spürbare Erleichterung werden, worüber ich mich sehr freue“, so **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

→ Oberösterreich als Land der Hochbegabtenförderung

Oberösterreich ist überzeugt: Talente braucht das Land! Sie denken über den Tellerrand hinaus und gestalten unsere Zukunft: *„Unser gemeinsames Ziel muss es sein, dass wir ‚high potentials‘ möglichst früh entdecken und sie dann individuell fördern bzw. kontinuierlich begleiten“*, betont **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Talente Oberösterreich ist eine österreichweit einmalige Institution, zur Förderung von hochbegabten Kindern und Jugendlichen. Mit ein Grund, warum Oberösterreich im Bereich der Begabtenförderung österreichweit führend ist.

„Unser Ziel muss es sein, unsere talentierten Kinder und Jugendlichen möglichst früh zu entdecken und sie dann individuell und nach Begabung kontinuierlich zu begleiten und zu fördern. Das gelingt uns in Oberösterreich schon wirklich gut. Seit 2006 haben wir im Kompetenzzentrum Talente OÖ mehr als 3.600 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Wir begleiten sie auf ihrem Bildungsweg, bieten ihnen ein umfangreiches und gezieltes Kursangebot und tun alles dafür, sie bestmöglich zu

unterstützen“, erklärt **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Talente OÖ hat sich folgende fünf Ziele gesetzt:

1. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler zu erkennen und fördern sowie Absolventinnen und Absolventen zu unterstützen
2. Außerschulische Förderangebote anbieten
3. Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte zu beraten
4. Öffentlichkeitsarbeit über die Bedeutung von Hochbegabung
5. Zusammenarbeit mit oberösterreichischen Industriebetrieben

Talente OÖ begleitet hochbegabte Kinder und Jugendliche auf ihrem weiteren Bildungsweg und bietet mit seinem attraktiven Kursangebot gezielte Fördermöglichkeiten. Diese Schülerinnen und Schüler brauchen entsprechende Angebote, um ihr erhöhtes Lernbedürfnis zu stillen und eine begabungentsprechende Entwicklung sichern zu können. Neben der Unterstützung der Hochbegabten bietet der Verein Talente OÖ wichtige Beratungsgespräche mit Eltern, aber auch den Lehrpersonen bzw. den Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen an. Diese hilfreichen Dialoge mit den Expertinnen und Experten des Vereins Talente sollen sensibilisieren, Potentiale bei Kindern zu erkennen.

„Oberösterreich ist das Wirtschafts- und Bildungsland Nummer 1. Wir sind in vielen Bereichen Vorreiter. Ein Bereich, auf den wir in Oberösterreich ganz besonders stolz sind, ist die Hochbegabtenförderung über ‚Talente OÖ‘, wo wir schon während dem Schuljahr junge Menschen unterstützen und bei der Entfaltung ihrer Talente begleiten. Mein klares Ziel ist es, dass jedes Kind und jeder Jugendliche anhand ihrer Begabungen und Stärken gefördert, aber auch gefordert wird. Mit diesem einzigartigen Verein und der hervorragenden Arbeit, die dort geleistet wird, ist Oberösterreich für mich auch das Talentland Nummer 1“, so Haberlander.

IV. Erwachsenenbildung in Oberösterreich

Dass Land Oberösterreich investiert in die Erwachsenenbildung, die Bibliotheken und das Bildungskonto im Jahr 2023 gesamt rund **12 Mio. Euro**. Davon werden rund 1,5 Mio. Euro in Oberösterreich in die Erwachsenenbildung investiert und damit gemeinnützige Bildungsinstitutionen (wie z.B. Bildungshäuser, Bildungszentren, Bildungswerke, regionale Bildungsvereine), die gesetzlich anerkannt und – österreichweit gesehen - in der Konferenz für Erwachsenenbildung Österreichs vertreten sind, unterstützt.

Diese werden einerseits für die Durchführung des Bildungsprogramms und diverse Ausstattungsinvestitionen gefördert und andererseits haben sich diese Institutionen im Erwachsenenbildungs-Forum OÖ zusammengeschlossen.

→ Bildungsschwerpunkt „Gemma Demokratie“

Mit Unterstützung des Landes Oberösterreich setzt das EB-Forum Bildungsschwerpunkte, um auf aktuelle Themen aufmerksam zu machen. Der aktuelle Themenschwerpunkt lautet: „Gemma Demokratie“. Ziel des Schwerpunkts ist die Stärkung der Zivilgesellschaft und der Demokratie in unserem Land. Denn Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit.

→ Öffentliche Bibliotheken in Oberösterreich

Ein bedeutender Teil der Erwachsenenbildung und somit des lebensbegleitenden Lernens sind die öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich. Sie erfüllen innerhalb der Gemeinden einen wichtigen Auftrag. Sie sind ein Zentrum für Bildung, Kultur, Information und ein Treffpunkt für die Menschen. Das Land Oberösterreich fördert diese

Bibliotheken mit rund **900.000 Euro** und unterstützt sie auch mit Schwerpunktaktionen, Weiterbildungs-Workshops für die Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, Impulsveranstaltungen und Fachtagungen.

- **292** Öffentliche Bibliotheken in Oberösterreich
- **2,1 Mio.** Medien (zusätzlich 44.500 E-Medien media2go)
- **3,9 Mio.** Entlehnungen jährlich (zusätzlich 360.000 E-Medien-Entlehnungen)
- **3.182** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- **3.115** Veranstaltungen (d.h. rund 11 Veranstaltungen pro Bibliothek – Corona-bedingter Rückgang)
- **Bibliotheksentwicklungsplan 2025:**

Mit der erfolgreichen Umsetzung des Visionsprozesses „Öffentliche Bibliotheken 2020“ wurden bereits wichtige Schritte für die Weiterentwicklung eines gut funktionierenden Bibliothekssystems in Oberösterreich gesetzt. Jetzt wird mit dem Bibliotheksentwicklungsplan 2025 die nächste Etappe in Angriff genommen. Dieser Plan soll sicherstellen, dass öffentliche Bibliotheken als zentrale Dreh- und Angelpunkte in den Gemeinden den Menschen weiter zur Verfügung stehen und ihre Rolle als Orte der Begegnung und des Wissenstransfers weiter ausüben können.

In den acht Themen- und Entwicklungsfeldern wurden bereits erste Schritte umgesetzt: gemeinsame Dachmarke, Qualitätssiegel, Regionalbegleitung, Leseglück sowie dem E-Medien-Verleih - media2go.

→ **Bildungskonto**

Das Bildungskonto des Landes OÖ hat zum Ziel, den Zugang zu Aus- und Weiterbildung für oberösterreichische Arbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer zu erleichtern, die Interesse an berufsorientierten Aus- und Weiterbildungen haben. Mit diesem Beitrag und der damit einhergehenden Steigerung des Interesses an und der "Leistbarkeit" von Bildung wird durch die Höherqualifizierung von Arbeitskräften der Wirtschaftsstandort Oberösterreich gesichert.

- Ca. 12.600 berufsorientierte Kurse (Corona-bedingter Rückgang)
- 57 % weibliche und 43 % männliche Teilnehmende

Für das Jahr 2023 steht ein Budget von 6,8 Mio. Euro für die Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. Das stellt eine Erhöhung von 7,8% im Vergleich zum Vorjahr dar.

Neuerungen für den Zeitraum 2023 bis 2026:

- Anhebung der Höchstgrenzen:
 - 30%-Förderung von 2.000 Euro auf 2.200 Euro
 - 60%-Förderung von 2.400 Euro auf 2.700 Euro
- Zusätzlich sind die Einkommensgrenzen für Personen mit akademischem Abschluss und bei Ein-Personen- und Kleinunternehmer/innen von monatlich 2.700 Euro auf 3.000 Euro erhöht worden.
- Ein weiterer Förderungs-Schwerpunkt wurde mit dem OÖ. Bonus für Elementarpädagogik ins Leben gerufen. Hierbei werden bis zu 60% der Kurskosten für die Ausbildung für Helferinnen und Helfer in Kinderbetreuungseinrichtungen und für die Ausbildung an Kollegs für Elementar und Sozialpädagogik gefördert, bis zu max. 2.700 Euro.